

Dein Geschenk mir wenig helfen, denn wie soll ich dahin gelangen?" Der Brahmine lächelte, nahm ein Stückchen Papier, zeichnete zwei Buchstaben darauf und warf das Blatt auf die Fläche des Brunnens. Augenblicklich schien das Wasser, zum Erstaunen Hassans, zu versiegen, verschwand gänzlich, und eine Treppe zeigte sich, auf der beide in den Brunnen hinabstiegen. Eine kupferne Thür mit einem Schlosse von Stahl hielt sie auf. Padmanaba schrieb ein Gebet nieder, berührte damit das Schloß, es öffnete sich, die Thür sprang auf und eine weite Halle nahm den erstaunten Hassan und seinen Begleiter auf. In der Halle stand ein riesiger Neger und hatte seine Hand auf einen blendend weißen Marmorblock gestützt. Bei ihrem Eintritte erhob er den Block mit der Faust, als ob er die Verwegenen damit zerschmettern wollte, Padmanaba sprach nur ein Wort, hauchte den Mohren an und dieser stürzte zu Boden. Ohne Aufenthalt gingen sie weiter und gelangten aus der Halle in einen großen Hof. Hier stand gerade in der Mitte des weiten Raumes ein herrlicher Dom mit strahlenden Kuppeln und durchsichtigen Thürmen, denn er war ganz von Krytall gebaut und glänzte wie ein Juwel. Vor seiner Thür lagen zwei feuerspeiende Drachen. „Laß uns fliehen," rief Hassan bei ihrem Anblick entsetzt, „sie werden uns zu Asche verbrennen, wenn sie uns sehen!" „Nicht doch," sprach Padmanaba lächelnd, „habe keine Furcht." Er murmelte eine Beschwörung und die Drachen verschwanden. Jetzt sprang von selbst die Thür des Domes auf, sie schritten hinein, und Hassan staunte von neuem, denn er erblickte im krytallenen Dom noch einen zweiten kleineren, der war ganz von Rubinen, und statt des Knopfes auf dem Minaret glänzte oben ein Karfunkelstein, sechs Fuß lang und zwei Fuß dick, der strömte ein Licht aus, heller als das der Sonne. Die Thür, aus einem einzigen Smaragd geformt, stand offen, sie konnten bis in das Innere des Rubinendomes schauen und erblickten dort einen prächtigen Saal. Am Eingang wurden sie von sechs lieblichen Jungfrauen empfangen und mit Gesang und Harfenton von ihnen bewillkommt. Sie schritten an ihnen vorbei in den Saal hinein. Hassan war außer sich vor Erstaunen, als er sich umsah. Die Decke des Saales war von Porphyrr und mit Perlen und Diamanten besäet, die wie Sterne funkelten, der Boden war von Gold und die Wände von Rubinen. Aus dem Saale schritten sie in ein kleineres, aber ebenso glänzendes Zimmer. Hier lag in der einen Ecke ein Haufen Gold, in der zweiten ein Haufen Rubinen, in der dritten ein silberner Krug und in der vierten ein Häuflein schwarzer Erde. In der Mitte des